

Corporate Carbon Footprint 2014

PGNiG Supply & Trading GmbH und PST Europe Sales GmbH



Inhalt

1. Grundlagen und Methodik	2
2. Systemgrenzen	3
3. Ergebnisse	4
4. Fazit und Empfehlungen	5

GRUNDLAGEN UND METHODIK

Prinzipien der CO₂-Berechnung

Die vorliegende CO₂-Berechnung (auch „Corporate Carbon Footprint“) wurde gemäß des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standards durchgeführt. Das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) ist international der am weitesten verbreitete und anerkannteste Standard für die CO₂-Bilanzierung von Organisationen. Für die Erstellung der CO₂-Bilanz wurden folgende fünf grundlegende Prinzipien beachtet:

- Relevanz: Auswahl der richtigen organisatorischen Grenzen (Auswahl der Unternehmensbestandteile/Standorte und Tochterunternehmen) und der operativen Grenzen (Auswahl der Emissionsbereiche)
- Vollständigkeit: Erfassung aller relevanten Emissionsquellen innerhalb der gewählten Systemgrenzen
- Konsistenz: Verwendung von Berechnungsmethoden und Auswahl der Systemgrenzen, die eine Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg ermöglicht
- Transparenz: Eindeutige und für externe Dritte nachvollziehbare Darstellung der verwendeten Daten, Emissionsfaktoren, Berechnungen und Ergebnisse
- Genauigkeit: Verzerrungen und Unsicherheiten sollen minimiert werden, um durch die Ergebnisse eine solide Entscheidungsgrundlage zu haben

Einbezogene Treibhausgasemissionen und Datenquellen

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) umfasst alle sechs vom Weltklimarat IPCC und im Kyoto-Protokoll festgelegten Haupttreibhausgase Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs), Perfluorcarbone (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Zur besseren Übersicht werden diese unterschiedlichen Treibhausgase in CO₂-Äquivalente (CO₂e) durch die festgelegten Treibhausgaspotenziale (Global Warming Potential) umgerechnet und dargestellt. Somit werden in der vorliegenden CO₂-Bilanz alle THG-Emissionen als CO₂-Äquivalente dargestellt.

Die Umrechnung der erhobenen Verbrauchsdaten (wie z.B. Stromverbrauch oder Kraftstoffverbrauch) erfolgt mittels Emissionsfaktoren, die die THG-Emissionen je Einheit (z.B. je Kilowattstunde oder Liter) angeben. Die Emissionsfaktoren stammen hauptsächlich von DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs), aber auch von GEMIS (Globales Emissions-Modell integrierter Systeme), Ecoinvent und vom IFEU-Institut.

Vorgehensweise zur Erstellung der CO₂-Bilanz

Folgende Schritte wurden zur Erstellung der CO₂-Bilanz durchgeführt:

1. Definition des Bilanzierungszeitraums, der organisatorischen und operativen Systemgrenzen
2. Recherche der Daten durch das Unternehmen und Plausibilisierung durch zukunftswerk
3. Berechnung der Treibhausgasemissionen durch zukunftswerk
4. Zusammenfassung der Ergebnisse im vorliegenden CO₂-Bericht durch zukunftswerk

Im nachfolgenden Abschnitt „Systemgrenzen“ werden der Bilanzierungszeitraum und die organisatorischen und operativen Systemgrenzen näher erläutert.

SYSTEMGRENZEN

Berichtszeitraum

Die in der CO₂-Bilanz enthaltenen Daten umfassen den Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014.

Organisatorische Grenzen

Bei der Festlegung der organisatorischen Systemgrenzen ist zu entscheiden, welche Organisation, mit welchen Standorten die CO₂-Bilanz umfassen soll. Für die vorliegende CO₂-Bilanz ist der Standort München einbezogen worden.

Operationale Grenzen

Die operativen Systemgrenzen legen fest, welche Emissionsquellen innerhalb der zuvor festgelegten organisatorischen Grenzen berücksichtigt werden. Die operativen Grenzen sind gemäß des GHG Protocols folgendermaßen aufgeteilt:

Scope 1 – Direkte Emissionen:

Scope 1 umfasst alle Treibhausgasemissionen, die direkt in der Organisation anfallen, z.B. Treibhausgasemissionen aus der Verbrennung durch stationäre Quellen (z.B. Heizkessel) oder mobile Quellen (z.B. unternehmenseigener Fuhrpark), Treibhausgasemissionen aus chemischen Prozessen sowie flüchtige Treibhausgasemissionen aus Leckagen von Klimaanlage.

Scope 2 – Indirekte Emissionen durch Energie:

Scope 2 umfasst alle indirekten Treibhausgasemissionen, die durch die Bereitstellung von Energie außerhalb der Organisation durch ein Energieversorgungsunternehmen entstehen. Dazu gehören Strom, Fernwärme und Fernkälte.

Scope 3 – Andere indirekte Emissionen:

Scope 3 umfasst alle übrigen Treibhausgasemissionen, die durch Tätigkeiten der Organisation verursacht werden. Dazu zählen Treibhausgasemissionen durch die Inanspruchnahme von Produkten und Dienstleistungen durch die berichtende Organisation, wie z.B. Büropapier, An- und Abreise der Mitarbeiter, Transport, Abfall oder Geschäftsreisen. Aber auch Treibhausgasemissionen, die durch die Nutzung der verkauften Produkte und Dienstleistungen entstehen, zählen zu Scope 3. Zuletzt werden – der Weiterentwicklung des Greenhouse Gas Protocols folgend - noch indirekte Treibhausgasemissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen aus Scope 1 und Scope 2, die durch die Vorkette der Brennstoffe (z.B. durch Transporte, Raffinierung, Lagerung und Auslieferung) entstehen, hier berücksichtigt. Der Weiterentwicklung des Greenhouse Gas Protocols folgend, wurden auch die Emissionen der Geschäftsreisen und die indirekten Emissionen durch Energieverbrauch einbezogen.

Folgende Tabelle zeigt, welche Emissionsquellen in die vorliegende CO₂-Bilanz einbezogen wurden:

Tabelle 1: Operative Systemgrenzen

Kategorie	Emissionsquelle
Scope 1	Stationäre Verbrennung
Scope 1	Unternehmensfuhrpark
Scope 2	Strom und Fernwärme
Scope 3	Anfahrt der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz
Scope 3	Geschäftsreisen

Scope 3	Papier, Wasser, externe Dienstleister und Abfall
Scope 3	Indirekte Emissionen durch Energieverbrauch in Scope 1 und 2

CO2-Emissionsbilanz in der Übersicht

Die Ergebnisse der CO2-Emissionsberechnung des Unternehmens gehen aus der nachfolgenden Tabelle hervor, die nach den Scopes des Greenhouse Gas Protocols eingeteilt ist.

Scope	Emissionsquelle	CO2 To	%
Scope 1	Stationäre Verbrennung	7,8	6,63%
	Kältemittel	0,0	0,00%
	Unternehmensfuhrpark	5,3	4,48%
	Scope 1	13,0	11,11%
Scope 2	Strom	0,0	0,00%
	Fernwärme	0,0	0,00%
	Scope 2	0,0	0,00%
Scope 3	Anfahrt der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz	36,8	31,39%
	Geschäftsreisen	57,5	49,01%
	Wasser und Abwasser	0,2	0,14%
	Papier	1,1	0,95%
	Abfall	0,1	0,09%
	Indirekte Emissionen durch Energieverbrauch	4,4	3,75%
	An- und Abreise von Lieferanten und Dienstleistern	4,2	3,56%
	Scope 3	104,3	88,89%
Gesamt		117,3	100,00%

UNSERE VORSCHLÄGE ZUR VERBESSERUNG DER EMISSIONSBILANZ:

Der CO2-Fußabdruck des Unternehmens beträgt ca. 118 Tonnen. Umgelegt auf die Belegschaft (51 MitarbeiterIn) ergeben sich in 2014 insgesamt 2,3 Tonnen Emissionen pro MitarbeiterIn.

Scope 1 - Direkte Emissionen

Stationäre Verbrennung

Diese Verbrauchsmenge liegt im Normalbereich und hat nur einen geringen Anteil am Fußabdruck.

Kältemittel

Keine Verbrauchsangabe geliefert. Dazu müsste der Vermieter befragt werden (Nachfüll-Volumen der Klimaanlage).

Unternehmensfuhrpark

Schlägt mit 4,48% der Gesamt-Emissionen wenig zu Buche. Hier kann darüber nachgedacht werden, ob ein Spritspar-Training für den Dienstwagen-Fahrer in Frage kommt. Gleichmaßen wäre zu prüfen, ob E-Mobilität in Frage kommt. Dies ist jedoch nur sinnvoll, wenn die Fahr-Kilometer pro Tag nicht zu hoch sind. Hier wurde das derzeitige einzige Dienstfahrzeug berücksichtigt und nicht wie in 2014 drei.

Scope 2 - Indirekte Emissionen aus Energie

Strom

Hier wird der eigene Ökostrom genutzt, daher kein Verbesserungspotential.

Scope 3 - Sonstige indirekte Emissionen

Hier werden die Treibhausgasemissionen zusammengefasst, die nicht unter direkter Kontrolle des Unternehmens stehen. Auf die indirekten Emissionen, die durch Energieverbräuche aus Scope 1 und Scope 2 entstehen, wird nicht mehr gesondert eingegangen.

Anfahrt der Mitarbeiter

Da die Anfahrt der Mitarbeitenden mit 0,7 Tonnen pro MA in unterhalb des Normalbereiches liegt, bieten sich wenige Verbesserungsmöglichkeiten. Möglich wäre es ein firmeneigenes E-Bike – das den Mitarbeitern bedarfsweise zur Verfügung gestellt werden kann, anzuschaffen. Oder es gibt die Möglichkeit noch mehr Anreize für Fahrgemeinschaften oder Nutzung des ÖPNV zu geben. Aber das wird in der Regel sowieso genutzt.

Geschäftsreisen

Die Geschäftsreisen haben den größten Anteil am Fußabdruck. Ggf.- falls es der Geschäftsablauf erlaubt – könnten die Flüge noch durch Bahnreisen ersetzt werden oder es könnte das Instrument der Videokonferenzen verstärkt eingesetzt werden. Im Gegensatz zu den vielen Flügen in 2014, haben wir für den Fußabdruck die aktuell geschätzten Flugreisen angenommen (ca. 90). In 2014 gab es ein Projekt, das viele Flugreisen nötig machte. Aber es ist nun abgeschlossen.

Papier und Druckerzeugnisse

Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von Frischfaser-Papier kann nur empfohlen werden, direkt auf Recycling-Papier umzusteigen.

Wasserverbrauch

Liegt im Normalbereich und bietet daher kaum Verbesserungspotential.

Abfall

Liegt im Normalbereich und bietet daher kaum Verbesserungspotential.

Dienstleister

Liegt im Normalbereich und bietet daher kaum Verbesserungspotential. Jedoch ist die Frage aufgetaucht, warum 6x die Woche geputzt wird statt 5x? Wasser und Obstlieferungen sowie der Blumenpflegedienst können nicht reduziert werden.

FAZIT UND EMPFEHLUNGEN

Die vorliegende Treibhausgasbilanz gibt einen transparenten Überblick über den Ausstoß von Treibhausgasemissionen der PGNiG Sales & Trading GmbH. Der Bericht bildet einen wichtigen Baustein im Klimaschutzengagement des Unternehmens.

Das Unternehmen kann für die Zukunft ein kleines Mini-Nachhaltigkeitsteam einsetzen, das sich kontinuierlich mit dem Thema beschäftigt. Sinnvoll wäre es sich Gedanken über eine Nachhaltigkeitserklärung für das Unternehmen Gedanken zu machen oder auch weitere Maßnahmen Schritt für Schritt zu erarbeiten.

Ein weiterer Vorschlag unsererseits ist es, die ca. 118 Tonnen zu kompensieren umso den Ausgleich der unvermeidbaren Emissionen zu schaffen. Ggf. wäre es auch möglich dem Klimabündnis München (nach dessen Gründung) beizutreten.

KONTAKTDATEN

zukunftswerk eG
Anemonenweg 15
D-82335 Berg
+49 8171 217 341 oder 0174 818 8063
Martina.Raschke@zukunftswerk.org
Peter.Frieß@zukunftswerk.org